

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenszeitung. Verlag: Sitzmannstädter Zeitung, Adolf-Hitler-Str. 88, Fernsprecher, Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerlei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Karl-Scheidler-Str. 2, Fernr. 195-80 u. 196-81.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf. Monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigenpreis 15 Pf. für die 12-gespaltene, 22 Millimeter breite Millimeter-Zeile.

18. Jahrgang

Montag, 1. Juli 1940

Nr. 180

Führer und Duce auf den Schlachtfeldern

Beförderungen und Auszeichnungen in der deutschen Wehrmacht für hervorragende Verdienste um den großen Sieg

Der Führer besichtigt die Maginot-Linie

Der Führer besuchte am Sonntag vom Führerhauptquartier aus Mühlhausen und das untere Elb. Bei dieser Gelegenheit besichtigte der Fh-

Führerhauptquartier, 1. Luftzer verschiedene schwere Panzerwerke der Maginot-Linie, die durch die neuen deutschen Waffen in kürzester Zeit kampfunfähig gemacht worden waren.

Der Duce bei seinen Soldaten

Gestern Fortsetzung der Frontbesichtigung auf französischem Boden

Rom, 1. Juli
Wie der Sonderberichterstatter der „Agenzia Stefani“ meldet, stattete der Duce am Freitagabend dem kleinen St. Bernhard-Wald, am Sonnabend früh den italienischen Truppen an der Westfront und einem Lazarett einen längeren Besuch ab. Dann begab er sich mit seiner Begleitung nach dem Mont Cenis. In Villa Boccardo besichtigte der Duce Radfahrabteilungen, MG- und Gebirgsformationen eines Bergregiments in Piano San Nicola. Dann begab sich der Duce auf französisches Gebiet. Überall waren die Spuren der Kampfhandlungen deutlich sichtbar, überall ganze Strecken der Straße von dem zugeworfenen italienischen Artilleriefeuer zerstört. In Fenimignat besichtigte der Duce bis zu den erreichten vordersten Stellungen. Auf der Straße von Modane erstreckt sich die befestigte italienische Linie bis zu den ersten Häusern dieser französischen Stadt.

Nach mehreren Truppenbesichtigungen trat der Duce die Rückfahrt an und traf zwei Stunden später in Uzès ein, wo er wiederum Truppenbesichtigungen der italienischen Waffengattungen besichtigte. In Uzès traf der Duce auch mit dem italienischen Kronprinzen und Oberbefehlshaber der Armeegruppe West zusammen.

In Molitres traf der Duce mit dem Herzog von Bistola, der die siebente Armee kommandiert, zusammen. Von dort ging die Fahrt weiter zum Mongineoro, wo sich der Duce wiederum auf französisches Gebiet begab. Unter tapferstem Einsatz gestirmt und er wurde.

Überall wurde der Duce von den Truppen und der Bevölkerung der umliegenden Gebiete mit lautem Jubel und stolzer Siegesfreude begrüßt.

Häfen und Flugplätze bombardiert

Bier feindliche Flugzeuge abgeschossen / Der DAW-Bericht

Führerhauptquartier, 30. Juni
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Frankreich und auf See keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht zum 30. 6. griffen deutsche Kampfflugzeuge Hafenanlagen und Rüstungswerke in England und Schottland mit Bomben an. In vielen Stellen wurden Explosionen und Brände beobachtet, so besonders in den Häfen von Cardiff und Bristol, wo mehrere Tanklager in Flammen aufgingen. Die Flugplätze von Lincoln, Nottingham und York waren das Ziel weiterer Luftangriffe.

Britische Flugzeuge griffen nachts in Nord- und Westdeutschland an mehreren Stellen nichtmilitärische Ziele mit Bomben an. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend. In einer westdeutschen Stadt beschoss ein britisches Flugzeug die zur Löschung eines Brandes eingesetzte Feuerwehr mit Maschinengewehren.

Bier feindliche Kreuzer wurden durch

Flakartillerie abgeschossen, ein eigenes Flugzeug wird vernichtet.

Erfolge der italienischen Luftwaffe

Rom, 30. Juni

Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:
Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Bemerkenswerte Tätigkeit unserer Kolonnen an der Cyrenaika. Es wurden einige Punkte besetzt und Angriffe feindlicher motorisierter Verbände zurückgeschlagen.

In Luftkampf wurden 4 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Einige Mitglieder der Besatzungen wurden gefangen genommen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Während eines Fliegerangriffs auf den Flughafen von Tobruk, bei dem nur unbedeutender Sachschaden angerichtet wurde, haben unsere erfolgreich angreifenden Jagdflieger zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der Absturz eines dritten Flugzeuges ist wahrscheinlich. Ein weiterer Luftangriff auf den Flughafen von Massana hat keinerlei Schaden verursacht. Ein feindliches Flugzeug wurde von Flakgeschüssen abgeschossen.

Zum Tode des Marschalls Balbo

Telegramme Hermann Görings an den Duce und an General Pricolo

Berlin, 1. Juli

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring richtete anlässlich des Heldentodes des Marschalls Balbo an den Duce folgendes Telegramm: „Die Nachricht vom Heldentode meines Freundes Balbo hat mich aufs tiefste erschüttert. Ich kann es kaum fassen, daß diese energiegeladene, strahlende Persönlichkeit nicht mehr an der Spitze seines so verantwortungsvollen Wirkungskreises steht. Die Persönlichkeit des Ersten Luftmarschalls war für uns alle in dieser Zeit ein Garant des Sieges. In dieser für Italien so tragischen Stunde überlebe ich Ihnen, Duce, mein und meiner Luftwaffe tiefstes Mitgefühl. Ihr Hermann Göring.“

Dem italienischen Armeegeneral Pricolo telegraphierte Generalfeldmarschall Göring: „Unfassbar ist uns allen die Nachricht vom Heldentode Ihres Luftmarschalls Balbo. Eine gewaltige, nicht auszufüllende Lücke ist aufgetan. Der Schöpfer der italienischen Luftwaffe, der Bezwinger des Atlantik ist so, wie er lebte, auch als Held gefallen. Aber wir deutschen Kameraden wissen, daß sein vorwärtsstürmender, siegesgewisser Geist die italienische Luft-

waffe erfüllen und beselen wird und daß damit die italienische Luftwaffe im Heldegeist Balbos siegen wird. Ich selbst verliere einen treuen Freund, die deutsche Luftwaffe einen hervorragenden Kameraden. Wir senken in Trauer und Ehrfurcht die Fahnen vor dem großen Toten. Hermann Göring, Generalfeldmarschall.“

Telegramm Reichsmin. Ribbentrops

Berlin, 1. Juli

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, hat zum Heldentode des Marschalls Balbo an den italienischen Außenminister Graf Ciano folgendes Telegramm geschickt:

„Mit tiefer Bewunderung habe ich jenen die Nachricht von dem Heldentode des Marschalls Balbo erfahren. Ganz Deutschland gedenkt in wärmster Anteilnahme und großer Bewunderung dieses kühnen Fliegers und alten Kampfers des Duce und der faschistischen Bewegung.“

Telegramm von Brauchitschs

Berlin, 1. Juli

Der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst von Brauchitsch, hat dem Chef des italienischen Generalstabs, General Badoglio, zum Heldentode des Marschalls ein Beileidstelegramm geschickt.

Mit Balbo den Tod erlitten

Rom, 1. Juli

Die Besatzung des Flugzeuges von Marschall Balbo, die mit ihm am Himmel vor Tobruk den Heldentod gefunden hat, setzt sich zusammen aus: Marschall der Luftwaffe Dario Grazioli, Hauptmann der Luftwaffe Dino Capannini, Funkunteroffizier Giuseppe Barti. An Bord des gleichen Flugzeuges befanden sich aus dienstlichen Gründen: Generaladjutant Enrico Carletti, Sekretär des Fasjio von Tripoli, Infanteriemajor Claudio Brunelli, Generalsekretär des Fremdenverkehrsverbandes Ribben in Tripoli, Artilleriehauptmann Quilici, Direktor des „Corriere Padano“, Leutnant Lino Balbo, Sekretär des Fasjio von Ferrara, und Leutnant der Luftwaffe Dino Florio.

Die britische Admiralität bedauert...

Wieder ein Teelöffel Schiffsverluste zugegeben

Genf, 1. Juli

Nach einer Reutersmeldung wurde in London amtlich mitgeteilt, daß das britische 1520-Tonnen große U-Boot „Crambul“ als verloren angesehen werden müsse.

Arbeit und Brot für die Belgier

Großzügiges Arbeitsprogramm / 1200 Arbeiter in Antwerpen eingesetzt

Brüssel, 1. Juli

Die deutschen Militärbehörden in Belgien haben in Zusammenarbeit mit den belgischen Zivilbehörden weitgehende energische Maßnahmen zum Wiederaufbau Belgiens eingeleitet.

Für Inangriffnahme eines großartigen Arbeitsprogramms ist der Generaldirektor des belgischen Arbeitsministeriums Bervilgin zum belgischen Kommissar für den Wiederaufbau bestellt worden. Seine Hauptaufgabe wird darin bestehen, der belgischen Bevölkerung Arbeit und Brot zu verschaffen. Die deutschen Behörden haben ihrerseits von den wichtigsten Stadtverwaltungen in Belgien die Vorlage von großartigen Arbeits- und Wiederaufbauprogrammen angeordnet.

Die Stadt Antwerpen hat bereits ein derartiges Programm ausgearbeitet, das unter

anderem die Wiederherstellung des Tunnels unter der Schelde, den Wiederaufbau der Brücken und die Fortsetzung der Festungswerke vorsieht. An Stelle der alten Festungswerke wird ein Gürtel von Grünanlagen entstehen. Bisher sind bereits 1200 Arbeiter zur Durchführung dieser Arbeit eingestellt worden.

Auch die Stadt Lüttich mit dem Wiederaufbau der Kanäle, der Häuser und der Straßen sowie mit dem Bau von neuen Häusern beauftragt worden.

Die Finanzierung und Inangriffnahme dieser Wiederaufbauarbeit wird belgischen Interessenten aus dem freien Markte anvertraut werden. Der Wiederaufbaukommissar wird auch die Aufgabe haben, die belgischen Verkehrswege wieder herzustellen und die gesamte Industrie sowie die Landwirtschaft unter den günstigsten wirtschaftlichen Bedingungen zu koordinieren.

Erste Sitzung der Waffenstillstandskommission

Gestern vormittag begann die Arbeit im Wiesbadener Hotel „Rassauer Hof“

Wiesbaden, 1. Juli

In Wiesbaden fand am Sonntag vormittag die erste Sitzung der deutschen Waffenstillstandskommission und der französischen Abordnung im Hotel „Rassauer Hof“ statt.

Um 11 Uhr traf der Führer der deutschen Delegation, General von Stülpnagel, mit seiner Begleitung ein. Kurz darauf kamen auch die Mitglieder der französischen Delegation, an ihrer Spitze der General der französischen Armee Hunzinger. Dieser stellte General von Stülpnagel zunächst seine engsten Mitarbeiter vor: General der Luftwaffe Mouchard, Oberleutnant Humbert und Kapitän zur See Tracou, während General von Stülpnagel neben seiner persönlichen Begleitung die führenden Mitglieder der deutschen Abordnung vorstellte. Es sind: Generalleutnant Nieß (Heer), Generalleutnant Kerzer (Luftwaffe), Kapitän z. S. Weber (Marine), Oberst Huenermann (Rüstungsindustrie) und Oberleutnant des Generalstabes Böhme (Oberkommando der Wehrmacht).

In der großen Tafel in dem im zweiten Stock gelegenen Versammlungsraum nahmen dann ungefähr 40 Personen Platz, in der Mitte General von Stülpnagel, General Hunzinger, General von Stülpnagel eröffnete die Sitzung mit folgenden Worten:

„Ich erkläre hiermit die Verhandlungen der Waffenstillstandskommission für eröffnet. Die Waffenstillstandskommission dient der Durchsicherung der Bestimmungen, die im Waffenstillstandsvertrag festgelegt worden sind.“

Nach diesen Worten traten die deutsche Waffenstillstandskommission und die französische Abordnung sofort in die praktischen Verhandlungen ein.

Engländer gegen Franzosen

Engländer wollten Demobilisation verhindern

Genf, 1. Juli

Die Zeitung „Dauphinois“ in Grenoble veröffentlicht folgende Nachricht: „Entsprechend den mit Deutschland und Italien abgeschlossenen Waffenstillstandsverträgen erhielt General Mittelhauser gestern von der französischen Regierung den Befehl, die französischen Kontingente der englisch-französischen Armee im Nahen Orient, die unter seinem Befehl stehen, zu demobilisieren. Englische Truppen versuchten, diese Demobilisierung zu hören. Dabei kam es zwischen französischen und englischen Soldaten zu schweren Zwischenfällen. Der französische Oberkommissar in Syrien Duvar

protestierte energisch in einer besonderen Erklärung gegen die Absichten der englischen Regierung, der Ausführung der von der Regierung in Bordeaux gegebenen Anordnungen Schwierigkeiten zu bereiten.“

Engländer bombardieren die Schweiz

Zahlreiche Brandbomben in der inneren Schweiz

Bern, 1. Juli

In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag fielen wieder einmal Bomben auf die Schweiz, über deren Ursprung der Schweizer Armeestab folgendes mitteilt: „Gemäß den Feststellungen des Beobachtungs- und Meldebienstes haben in der 1. Morgenstunde des 30. Juni zwei fremde Flugzeuge den nördlichen Teil der Schweiz überflogen. Sie überflogen einzeln den Rhein, kreuzten in großer Höhe über der Nordschweiz und verließen nach 1 Uhr die Schweiz in westlicher Richtung. Um 1 Uhr früh wurden in der Schweiz vier Bomben abgeworfen. Festgestellt wurden acht Einschläge bei Weissenbach, Gemeinde Ober-Weger, und 14, vielleicht 16 Einschläge bei Altmatt, Gemeinde Rotenturm. Es handelt sich um englische 25,5-Brandbomben, teils mit neuesten Laborierdaten. Zahlreiche der abgeworfenen Bomben waren Blindgänger.“

Ein Verbrecherleben

Verbrecher in Sicherungsverwahrung
Vor dem Sondergericht II bei dem Land-
richter in Litzmannstadt hatten sich in der
Jung am 25. Juni die Brüder Andreas
und Josef Lewandowski und der Arbeiter Josef
Kuschni, sämtlich aus Litzmannstadt-Rade-
beul, wegen einfachen und schweren Diebstahls
verantwortlich gemacht.

Zeigt euch würdig des Geschenks des Führers!

Oberführer Hopp zu den aufmarchierten Männern der Motorstandarte 116 / Kundgebung im HJ.-Park

Ein Sommerwetter, wie man es sich schöner
nicht denken kann. Die blendenden Sonnen-
strahlen werden von Zeit zu Zeit von dem sich
vor die Sonne schiebenden Gewölk zurückge-
drängt. Ein leichter Wind weht lieblosend
um Stirn und Wangen. Es ist, als stehe die Na-
tur im Bunde mit unseren NSKK-Männern,
die heute dem Gruppenführer ihre bisher
erzielten Leistungen vor Augen führen wollen.

Am zehn Uhr steht die angetretene Forma-
tion in Reih und Glied. Es ist ein eindrucks-
volles Bild von ungeahnter Schönheit, das sich
hier vor dem Auge entfaltet. Das seltene Grün
der großen Mulde, das leuchtende Rot der we-
henden Fahnen, das lichte Braun und tiefe
Schwarz des Dienstanzuges der NSKK, erzeu-
gen eine Farbenwirkung, die Auge und Herz
erfreut. Dazu die strahlenden, erwartungsreu-
digen Gesichter der Männer!

Zwischen haben vor der Dienststelle der
Standarte die Mitglieder des Stabes in Uni-
form, sowie die Korpsangehörigen der Stan-
darte 116 in Zivil Aufstellung genommen. Da
läuft auch schon die Meldung ein, die Spitze der
anmarschierenden Formationen habe den Deutsch-
landplatz passiert. Oberführer Hopp mit sei-
nem Gefolge und Standartenführer Heyden-
reich mit seinen engsten Mitarbeitern begeben
sich vor die Dienststelle, um den Vorbeimarsch
der Formationen abzunehmen. An der Spitze
marschieren die Musikzug, er schwenkt ab und
nimmt Aufstellung gegenüber der Dienststelle der
Standarte. In Sechserkolonne marschieren die
Stürme im Paradeschritt am Gruppenführer
vorbei, der in seinem offenen Kraftwagen steht
und den Gruß der Formationen erwidert. Dem
letzten Sturm schließt sich der Musikzug an und
marschiert ab. — Damit hat der offizielle Teil
seinen Abschluß gefunden.

„Eure Haltung ist gut!“

Plötzlich geht ein Raunen von Mann zu
Mann: Der Gruppenführer kommt! Ein schar-
fes Kommando klingt auf: „Zur Meldung —
Augen rechts!“ Und wie in Erz gegossen steht
die Truppe da. Selbst das umstehende Publi-
kum verharret in völliger Ruhe. Am rechten Flügel
erscheint der Führer der NSKK-Motor-
gruppe Wartheland, Oberführer Hopp, beglei-
tet von Standartenführer Heydenreich,
Hauptsturmführer Büchler erstattet die Meldung,
worin der Musikzug den Präsentiermarsch in-
toniert. Nun schreitet Oberführer Hopp mit
seinem Gefolge die lange Front der angetre-
tenen Formationen ab. Er geht langsam und
muster scharf jeden einzelnen Mann. Seinem Blick
ist zu entnehmen, daß die Haltung und Ausrich-
tung der Männer seine Zufriedenheit finden.
Darauf betritt er die Tribüne und begrüßt die
Männer. Ein krauses „Heil, Gruppenfüh-
rer!“ schallt als Antwort zurück.

und des Deutschen Reiches vor. „Alle unsere
Gedanken sind in diesen Tagen und Stunden bei
unserem Führer und seiner siegreichen Weh-
macht. Unser Führer, Adolf Hitler, Sieg-Heil!“
Es ertönt ein stahhartes Kommando: Stillge-
standen! und brausend fallen die Männer in den
Heilruf ein. Der Musikzug spielt die Wieder der
Nation, die von allen Anwesenden, auch dem
Publikum, mitgefungen werden.

Zur Verschönerung des Gemeinschaftsabends
am Sonnabend hatte der Sängerkreis unter
Leitung seines Sturmführers, Musikdirektors Otto
Schiller, aus seinem reichem Vieder-
schatz im Garten der Standarte einige Vieder in her-
vorragender Ausföhrung zu Gehör gebracht. Der
Vortrag fand die volle Anerkennung des Grup-
penführers und den ungeteilten Beifall aller
auswärtigen Gäste. Eine Liederdichtung des Ka-
meraden Friedrich Wilhelm Weiß, die der
Sängerkreis einstufiert hatte, hinterließ auf
alle Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck.
Eine ansprechend von ihm vorgetragene eigene
Dichtung hat diesen Eindruck noch vertieft. Habe
Dank, Kamerad Weiß, daß Du Deinen Götter-
funken nicht nur in Deiner „Schmiede“ in Ber-
lin zünden läßt, sondern ihn auch hier im vor-
gezeichneten Ofen zur Flamme zu entfachen
strebt!

Robert Kiedel

Die Heimat ruft ihre Kinder

Alle aus dem Westen melden sich in Polen
Zur Durchführung der Verfügung des Föhr-
ers über die Rückkehr in das geräumte West-
preußen werden die gegenwärtig im Gebiet des
Westpreußischen Wartheland wohnhaften Rückge-
kehrten aus dem Westen aufgefordert, sich unter
Nutzung geföhrdeter Angelegenheiten ihrer An-
sprüche bei der Gauleitung der NSDAP, Posen,
Wilhelmstr. 29, Zimmer 49, zu melden.

„Eure Haltung ist gut“, beginnt der
Gruppenführer seine lobtätige kurz gehaltene
Ansprache, bei der man das Gefühl hat, als wolle
er jedes ausgesprochene Wort den Männern in die
Seele meißeln. „Ihr seid die politischen Soldaten
des Führers im neuen deutschen Osten. In
eurer inneren und äußeren Haltung habt ihr
Beweis zu sein. Zeigt euch würdig des Ge-
schenks des Führers. Und wenn ihr auf dem
kommenden Reichsparteitag in Nürnberg auf-
marchieren werdet, so soll der Führer schon aus
euren Augen ablesen, daß ihr ihm den Dank dafür
abstatet, daß der Osten wieder deutsch
geworden ist.“ Während wir hier an der inneren
Front des neuen deutschen Ostens stehen,
weilt der Führer an der Westfront und bereitet
den letzten entscheidenden und vernichtenden
Schlag gegen die Feinde des deutschen Volkes

Wirtschaft der „L Z“

Fäden, die die Welt umspinnen“

Ein Film von der Kunstseide / Deutsche Erzeugung stieg von 3,5 auf 70 Millionen kg.

Die Kunstseide-Verkaufsbüro-GmbH. zeigte am
gestrigen Sonntag im Lichtspieltheater „Casino“ den
Großfilm „Fäden, die die Welt um-
spinnen“, der in den verschiedensten Werten
westdeutscher Glasfaserfabriken gedreht wurde und
einen eindrucksvollen Einblick in die Kunstseide-
Produktion und deren Weiterverarbeitung gibt.

Die Textilindustrie stellt den größten Sektor
innerhalb der deutschen Wirtschaft dar. Die Textil-
und Bekleidungsindustrie beschäftigt über 3 Millio-
nen Menschen in ihren Betrieben, d. h. immerhin
etwa 500 000 Volksgenossen mehr als z. B. in der
Schwerindustrie vor Ausbruch des jetzigen Krieges.

Briefkasten

Z. S., Erhard-Bayer-Str. Leider ist eine solche
Liammelstelle in Litzmannstadt nicht vorhanden.

HJ.-Sommer-Großlager abgeschlossen

Fünfhundert Jungen treten gekräftigt in den Alltag

Gestern vormittag wurden die ersten fünf-
hundert HJ.-Jungen und Pimpfe des Warthens-
landes, denen das Glück eines vierzehntägigen
Sommerlagers zuteil wurde, in ihre Heimatorte
zurück entlassen.
Die Bedeutung dieses ersten HJ.-Großlagers
unserem Gau läßt sich kaum verkennen, wenn
man, anknüpfend an die Tatsache des erstmaligen
Zusammenkommens von Jungen aller
Stämme und Stände unseres Volkes, weiß, wie
schöpfend, gefüllt mit Dienst und Erleben
der Art die Unitage von Grotznik waren.
Wir haben bereits am vergangenen Sonntag
elegenheit genommen, über den Ablauf der
ersten Woche und das Sommerlager allgemein
Stimmungsbildern zu berichten. Es konnte
nicht anders sein, als daß die letzten sieben
Tage noch eine Steigerung in dem Lagerbetrieb
achten, nachdem einmal die Schwierigkeiten
der Gegenstände des ersten Kennenlernens und
neinanderherankommens überwunden waren.
Jeder Tag in Grotznik brachte sein beson-
deres Ereignis. Und ob es nun die Ansprache
des hohen Gastes, ein weiter Ausmarsch, ein
großes Lagerfeuer oder die sportlichen Lei-
stungskämpfe waren — stets nach und fordernd
und vor einem jeden Lagerteilnehmer die Pa-
le: Du dienst auch im Spiel, im Hinhörchen
und in der Freude dem Ganzen, wenn du nur
benichtig und überzeugt in dich aufnimmst, was
ein erfüllter Tag, was dir die Umwelt an
angezeigten keinen Geschenken zu bieten hat!
Führende Männer aus Partei und Staat
rachen zu den Jungen. Einige Landräte,
reisender und Formationsführer hatten den
Schwierigkeiten, zum Teil weiten Weg ins Gro-
tznik Lager nicht gescheut, um Adolf Hitlers
angesehene Marschierer in großer Lagergemein-
schaft zu erleben und ihnen vor Augen zu füh-
ren, wie einmalig und zukunftsbestimmend un-
serer Zeit und unser Schicksal in ihr erfüllt wird.
Höhepunkte dieser Stunden des Beisammens-
kommens zwischen Jungen und Männern bildeten
die Besuche des NSKK-Sturmbannführers
Lorenz

Hier spricht die NSDAP.

NSKK-Kalisch, herzhören!
Am Dienstag, dem 2. Juli 1940, findet ein
Schulungsabend für sämtliche NSKK- und
Korpsangehörigen statt. Alle in Kalisch ansässigen
Männer haben sich pünktlich um 20 Uhr im Deut-
schen Haus, Dietrich-Eckart-Strasse, einzufinden.
Es spricht der Kreisführer NSKK-Sturmkreis 116
Mundhenke

Alle BDM-Wädel herzhören!

Das Sommerlager vom 1. 7. bis zum 10. 7.
in Sopotnik wurde zu demselben Termin nach
Smardzew verlegt. Treffpunkt: Lagiermittelpunkt
Zgierz 14 Uhr.

Wirtschaft der „L Z“

Die Kunstseide-Verkaufsbüro-GmbH. zeigte am
gestrigen Sonntag im Lichtspieltheater „Casino“ den
Großfilm „Fäden, die die Welt um-
spinnen“, der in den verschiedensten Werten
westdeutscher Glasfaserfabriken gedreht wurde und
einen eindrucksvollen Einblick in die Kunstseide-
Produktion und deren Weiterverarbeitung gibt.

Hier spricht die NSDAP.

NSKK-Kalisch, herzhören!
Am Dienstag, dem 2. Juli 1940, findet ein
Schulungsabend für sämtliche NSKK- und
Korpsangehörigen statt. Alle in Kalisch ansässigen
Männer haben sich pünktlich um 20 Uhr im Deut-
schen Haus, Dietrich-Eckart-Strasse, einzufinden.
Es spricht der Kreisführer NSKK-Sturmkreis 116
Mundhenke

Alle BDM-Wädel herzhören!

Das Sommerlager vom 1. 7. bis zum 10. 7.
in Sopotnik wurde zu demselben Termin nach
Smardzew verlegt. Treffpunkt: Lagiermittelpunkt
Zgierz 14 Uhr.

Wirtschaft der „L Z“

Die Kunstseide-Verkaufsbüro-GmbH. zeigte am
gestrigen Sonntag im Lichtspieltheater „Casino“ den
Großfilm „Fäden, die die Welt um-
spinnen“, der in den verschiedensten Werten
westdeutscher Glasfaserfabriken gedreht wurde und
einen eindrucksvollen Einblick in die Kunstseide-
Produktion und deren Weiterverarbeitung gibt.

Die Partei-Trägerin des Willens der Nation

Erste Arbeitstagung der Politischen Leiter des Kreises Lask

Am Sonntag hatten sich im Parteisaal in der Tuschiner Straße 1 in Pabianice alle die Männer und Frauen versammelt, die in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden im Kreisgebiet Lask an verantwortlicher Stelle tätig sind bzw. die dazu berufen sind, sich an vorderster Front einzubauen, um auf der ersten Arbeitstagung der Politischen Leiter die Richtlinien für die nun einsetzende Arbeit zu erhalten. Arbeiter und Bürger, Städter und Bauer, Männer und Frauen saßen Schulter an Schulter, um aus dem Munde ihres Kreisleiters die Parole für den Einsatz entgegenzunehmen. Bis zum Eintreffen des Kreisleiters spielte der SA-Musikzug Pabianice muntere Marschweisen.

Der Kreisgeschäftsführer Pp. Koeder eröffnete dann die Rundgebung. Als Leiter des Kreisorganisationsamtes sprach er zu Beginn über organisatorische Fragen, über den Aufbau der gesamten Partei, ihren Sinn als Orden des Führertums des deutschen Volkes, über die organisatorische Aufgliederung in die Breite und vor allem über den organisatorischen Aufbau der Ortsgruppen. Die unendliche Fülle von Aufgaben bringe es mit sich, daß sich ein jeder einlesen müsse, damit die Einhaltung der weltanschaulichen Linie bei der Durchführung der verschiedensten Aufgaben stets beachtet werde und das nationalsozialistische Ideal in aller Herzen hineinragen werde. Pp. Koeder berührte dann Fragen des Personalamtes, um anschließend die vorläufige Aufstellung des Kreisgebietes in Ortsgruppen sowie die Besetzung der Ämter der Ortsgruppenleiter bekanntzugeben. 26 Ortsgruppen sind es demnach, die dem Gauorganisationsamt insgesamt für den Kreis Lask zur Bestätigung vorgelegt sind.

Anschließend daran sprach der Kreisobmann

der Deutschen Arbeitsfront für den Kreis Lask, Pp. Buhlmann, über das Arbeitsgebiet der DAF, der Parteiorganisation mit sozialpolitischem und wirtschaftlichem Aufgabenbereich, Gestaltung der Betriebe (Schönheit der Arbeit), Berufserziehung, Leistungssteigerung, Feierabendgestaltung (KDF) und Regelung des Verhältnisses zwischen Betriebsführer und Arbeiter — das seien einige wenige der vielen Fragekomplexe, die die Deutsche Arbeitsfront zu erledigen habe. Kreisobmann Buhlmann richtete zum Schluß an die Ortsvertrauensmänner die Bitte, tüchtige Männer als Ortsgruppenobmänner der DAF herauszustellen, die ihren Aufgaben voll und ganz gewachsen sein werden.

Dann sprach zu den Politischen Leitern des Kreises Lask der neue Kreisamtsleiter des Amtes für Volkswohlfahrt, Pp. Burgdorf, der Nachfolger des vor einiger Zeit bei einem Unfall in seiner Heimat ums Leben gekommenen Kreisamtsleiters Pp. Stier. Er stellte in seiner Rede klar heraus, daß die NSDAP als nationalsozialistische Organisation nur vollwertiges und gesundes deutsches Blut durch ihre Glieder unterstütze. Verschiedene Einrichtungen wie Kindergärten und Kinderkrippen seien dazu angelegt, wertvolle deutsche Arbeitskräfte freizugeben, indem die Mütter die Möglichkeit erhielten, unbefristet in Wirtschaft und Garten oder gar — wie besonders jetzt im Krieg — in den Fabriken nachzugehen, während die Kinder unter der Obhut von Kindergärtnerinnen und NSDAP-Schwestern ständen. Pp. Burgdorf machte auch auf die dringende Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit zwischen den Häftlingsträgern der Partei sowie den Amtswaltern und Führern der Formationen aufmerksam.

Der Kreisleiter wandte sich dann dem großen politischen Geschehen der letzten Tage zu. „Ihre Arbeit, meine Kameraden“, schloß der Kreisleiter seine Ausführungen, „wird Mühe, Opfer und Entbehrungen verlangen, doch was bedeuten sie gegen die Opfer und Entbehrungen unserer Soldaten. So wie der Führer keine Ruhe kennt, so wie er Tag und Nacht für uns arbeitet, keine Sorgen und keine Mühe scheut, Strapazen und Entbehrungen auf sich nimmt und nur von einem Willen beseelt ist, Deutschland zu dienen, so müssen auch wir ruckhaltlos dem Führer und unserer Aufgabe, die wir hier im Osten zu erfüllen haben, verschreiben. Tun wir das, dann dürfen wir des Erfolges unserer Arbeit sicher sein.“

Kreisgeschäftsführer Pp. Koeder machte sich zum Sprecher aller versammelten Politischen

Leiter, als er dem Kreisleiter den Dank für die Ausführungen zum Ausdruck brachte und ihm versprach, daß alle ihre Pflicht hier im deutschen Osten bis zum letzten Atemzug tun würden. Die versammelten Hunderte von deutschen Männern und Frauen, das angehende politische Führerkorps des Kreises Lask, brachten ihr Gelübnis dadurch zum Ausdruck, daß sie begeistert in den Gruß an den Führer einstimmten. Die Heide der Nation schloffen die denkwürdige Arbeitstagung ab.

Anschließend daran besuchten die Versammelten gemeinsam eine Filmvorstellung im Pabianicer Lichtspieltheater, in welcher die neueste Wochenchau „Siegesfahrten über Deutschland“ gegeben wurde. Begeistert und zugleich zutiefst erfüllt folgten die Zuschauer dem gewaltigen Geschehen im Westen, endend mit dem Waffenstillstandsvertrag in Compiegne. Vielen von ihnen — besonders den deutschen Bauern aus dem Südkreis — war vielleicht zum erstenmal die Möglichkeit gegeben, auf der Leinwand Zeuge des gewaltigen deutschen Siegeszuges im Westen zu werden.

Der Kreisleiter ruft zu zäher, unermüdlicher Arbeit auf

Nach einer kurzen Pause trat der Kreisleiter und Landrat des Kreises Lask, Pp. Tobl, von seinen Männern herzlich begrüßt, ans Rednerpult. Er brachte zu Beginn seiner Rede seine Freude über die Einsatzbereitschaft und den Eifer zum Ausdruck, mit welchem die zur politischen Führung berufenen Männer und Frauen ans Werk gingen, soweit sie schon praktische Aufgaben zu erledigen hatten. „Auf die früheren Erfolge Ihrer Arbeit dürfen Sie stolz sein“ — so führte u. a. der Kreisleiter dann aus. „Einzelne Ergebnisse stehen mit an der Spitze der Leistungen, die im gesamten Gaugebiet erzielt worden sind. Ich möchte hier nur auf die Sammelergebnisse sowie auf die Arbeit der NSDAP und des Deutschen Frauenwerks hinweisen.“

Für diese Leistung sprach der Kreisleiter den Amtswaltern und Helferinnen seinen Dank aus. Nach Abschluß der organisatorischen Vorkänge könne nun auch die Partei selbst ihre Arbeit aufnehmen. „Sie, meine Kameraden o Kameradinnen, stellen die politische Aufgabe dar, die auf Grund meines besonderen Vertrauens berufen wurde, um die politische Aufbauarbeit in unserem Kreise durchzuführen. Es liegt jetzt bei Ihnen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.“ In kurzen lapidaren Sätzen stellte nun der Kreisleiter das Ziel heraus, das die politische Arbeit der Partei zu verwirklichen bestrebt sein müsse: Die Deutschen dieses Raumes bis zum letzten Mann zu erfassen und sie zu einer einzigen geschlossenen Einheit zusammenzuschließen. Im einzelnen dürfe es in absehbarer Zeit keinen einzigen Deutschen im Kreise Lask geben, der nicht irgendwie politisch erfasst und für die große gemeinsame Aufgabe eingespannt wäre. Alles hätte sich dieser einzigen Aufgabe unterzuordnen.

Die große Gemeinschaftsleistung — so führte der Kreisleiter dann weiter aus — sei aber nur bei einer reibungslosen Zusammenarbeit aller Teile gewährleistet. Die Partei, alle Organisationen und Gliederungen müssen Hand in Hand arbeiten, wenn die Arbeit erfolgreich sein soll. Voraussetzung dafür sei das Vertrauen zur Führung, sei der Geist der Kameradschaft, der alle umfassen müsse, sei der Gehorsam der Führung gegenüber.

Der Kreisleiter zeichnete dann im einzelnen auf, wie der deutsche Mensch von seiner Geburt an von der Partei, ihren Einrichtungen und Gliederungen betreut und erfaßt werde — angefangen von der Hilfsstelle Mutter und Kind der NSDAP über Kleinkinderkrippe, Kinderhort, Kindergarten, Jungvolk, SA, Arbeitsdienst, Wehrmacht bis zur Partei und ihren Gliederungen. Darin komme der totale Führungsanspruch des Nationalsozialismus über den deutschen Menschen zum Ausdruck. Den Kern aller Organisationen bilde jedoch die NSDAP. „Sie ist der Ausdruck des politischen Willens des deutschen Volkes, sie ist der Wille des deutschen Volkes selbst.“ Die Politischen Leiter dagegen seien die Verbindungsträger zwischen Führung und Volk.

Der Kreisleiter wandte sich dann an seine Mitarbeiter und ermahnte sie, allen Schwierigkeiten, die sich manchmal bei der Arbeit ergeben könnten, Trost zu bieten und sie zu überwinden, nicht aber an ihnen zu scheitern. Pünktlichkeit, Ordentlichkeit und Gründlichkeit in der zu erwartenden Kleinarbeit müsse von jedem gefordert werden, das auch ihnen eine Strafe und selbstbewußte Haltung. Das große Ziel — jeden Deutschen für die nationalsozialistische Weltanschauung zu gewinnen — könne aber nur dadurch erreicht werden, daß diejenigen, die als Führer vorangehen sollen, auch Vorbilder für ihre Umwelt sind. Es genüge daher nicht nur Arbeit an anderen, sondern ein jeder müsse auch an sich selbst arbeiten, selbst bemüht sein, seine Leistungen zu steigern.

Mit scharfen Worten rechnete der Kreisleiter dann mit denen ab, die durch Schleichhandel, Preisstreiberi und Wucher sich zu bereichern versuchen. Er forderte das künftige Führerkorps der Partei auf, auf diesem Gebiete voll und ganz die Organe der Verwaltung zu unterstützen, um diese Mißstände — soweit sie noch vorhanden sind — zu beheben. Desgleichen sei auch in der Partei für niemanden Platz, der seine Stellung als Politischer Leiter zu seinem persönlichen Vorteil auszunutzen wolle. In der Partei gibt es nichts zu verdienen — sondern nur viel zu dienen und zu arbeiten.

Jugendkundgebung in Rombien

Die HJ. in den Dörfern um Alexandrow wird immer straffer

Am gestrigen Sonntag führte die Hitlerjugend zusammen mit dem BDM des Standorts Rombien ihre Jugendkundgebung durch. Der Saal des Gemeindehauses war voll besetzt, als Scharführer Jaskai die erste öffentliche Veranstaltung der Jugend von Rombien eröffnete. Die Gelbblütigen-Kantate von Heribert Menzel leitete auch hier — wie bei allen anderen Kundgebungen des Bannes Rymannstadt-Land/Ventschütz — die Programmfolge ein. Und nicht nur Worte und Lieder der angereizten — bemerkenswert gut uniformierten — Formationen sprachen von unserer Zeiten- und Schicksalswende; nein, mehr noch als Worte es konnten, zeugte die Haltung der Zungen und Mädel vom Aufbruch und Umbruch, der sich in unserem Volke vollzieht.

R. Bannführer Karzelski sprach. Er konnte — ausgehend von dem Erlebnis des vierzehntägigen Sommerlagers der HJ. in Grottki, das kurz vorher von ihm abgeschlossen worden war — hinweisen auf die deutliche und umfassende Wandlung, die sich innerhalb der einst als so schwer und unaufgeschlossen verfahrenen Menschen unserer Heimat vollzieht. Es bricht fürwahr ein junges Volk zum Sturm auf, zum Sturm auf alles Morche und Alte, das uns die Jahre zurück in Fesseln hielt. Deutsch-

land zu dienen, dem Führer den Dank abzustatten — das ist die klare Aufgabe, die der Jugend des Großdeutschen Reiches, insbesondere aber uns als der Jugend des Warthelandes gestellt ist.

Nach einem gemeinsamen Lied und kurzer Pause kam der zweite, buntere Teil des von der Rombiener HJ. gestalteten Nachmittags zur Durchführung. Lied und Spiel — der Jungen und Mädel — wechselten einander ab. Beifall um Beifall gab es, und zusammengenommen kann wieder einmal gesagt werden:

Die HJ. ist nicht nur in der Stadt, sondern mehr noch auf dem Lande am Marschieren, ihre Reihen straffen sich, ihre Rieder klingen fordernder und fester.

Die Entarbeiten der nächsten Zeit werden naturgemäß den Außendienst unserer Jugend auf ein Mindestmaß herabziehen müssen. Die Jugendkundgebung in Rombien soll als Abschluß der langen Reihe ähnlicher Veranstaltungen im gesamten Bannbereich 664 noch einmal zum Ausdruck gebracht haben, daß die HJ. auf allen Gebieten — den Notwendigkeiten und Erfordernissen der Zeit entsprechend — am Schaffen ist.

Sport vom Tage

Litzmannstadt unterlag mit 6:3 Toren

Freundschaftsspiel des 1. FC. Polen gegen die Sport- und Turngemeinschaft 07 / Fast alle 10 Minuten ein Tor

Ein schwerer Gewitterregen, von heftigen Windstürmen begleitet, ging auf den grünen Rasen nieder, als das Fußballspiel Sport- und Turngemeinschaft 07 gegen den 1. FC. Polen angepfiffen wurde. Trotz der Wälle fanden sich beide Mannschaften verhältnismäßig schnell. Litzmannstädter, vom Winde begünstigt, geht gleich stark ins Geschehen, ohne jedoch zu einem Erfolg zu kommen. Zwar spielte man sich verhältnismäßig zum gegnerischen Tore durch, aber dann entwickelte sich ein planloses Geplänke, das die schußgewaltige Verteidigung der Polener jederzeit leicht zerbrechen konnte. Nur einmal wird für die Polener die Situation in dieser Spielphase brenzlig, das war der Fall, als der einheimische Halblinke eine Flanke geschickt mit dem Kopfe ausnahm und das Leder in die Torecke zu bringen versuchte. Aber der Polener Torwart hätte nicht der sein müssen, als der er sich das ganze Spiel hindurch zeigte, ein zuverlässiger, scharf aufpassender Schlußmann, der stets richtig stand und im entscheidenden Augenblicke tüchtig dazwischen fuhr. Unterdessen überrollte die Gäste aus Polen mit einem teils sehr geschickten Stellungsspiel. Ein kurzer zügiger Flachpaß, immer wieder raffiniert eingeleitet, schafft ihnen in steigendem Maße Vorteile. Vor allen Dingen ist es der sehr gute linke Flügel der Gäste, der dem einheimischen Tore Gefahren bringt. Und da wäre es denn auch schon bald passiert: Der gegnerische Linksaußen, sehr überlegend und mit dem nötigen Blick für das Spielgeschehen, ist wieder einmal ungedeckt durchgekommen. Er bekommt das Leder sehr günstig auf den Fuß und schießt hart aus spitzem Winkel. Litzmannstädter Torwart fängt nicht, sondern faucht und schießt dadurch ein nervöses Getöse vor dem eigenen Tore. Leider zeigte es sich wiederholt, daß unser Torwart, obwohl er einige „lättige“ Wälle unerschütterlich machte, nicht über die nötige Fertigkeit im Fangen verfügte. Auch mangelte es gelegentlich an rascher Entschlußkraft im Zuspielen. Dennoch blieb es zunächst bei dem torlosen Ergebnis. Aber nicht allzulange mehr sollte diese Situation bestehen bleiben. Wenn auch die Litzmannstädter Finferreihe manchmal erntelastige Chancen herausarbeitete — einmal konnte Polens Verteidiger nur in höchster Not das Leder mit dem Kopf zur Seite bringen — so spielte sie dennoch zu wenig strategisch, um zu Toren zu kommen. Die Flankenvorlagen waren zu ungenau, man schob einfach „ohne hinzusehen“ und spielte vor lauter Aufregung den Ball dem nächststehenden Gegner zu. Die sich bei solchen Gelegenheiten zeigende Unruhe zeigte sich auch bei einem durch Handverwirren Straßstoß auf das Polener Tor. Das Leder ging daneben. Mittlerweile ist der Halblinke der Gäste in Hofstorf gekommen. Er dribbelt und dribbelt und bringt zusammen mit dem äußerst talentierten Mittelstürmer Scherzke den Ball immer wieder in den gegnerischen Strafraum. Statt daß aber die

Litzmannstädter den linken Flügel der Gäste abdecken, stehen sie ihn immer wieder frei und offen dazwischen. Und von dieser linken Seite her fiel das erste Tor. Der Außen gab eine Flanke herein, der Halblinke, der blitzschnell nach rechts eingelaufen war, erwischt sie und schießt, für den hiesigen Torwart unhaltbar ein. Mit diesem Ergebnis ging es in die Halbzeit.

Jedoch waren die Litzmannstädter zunächst keineswegs gewillt, das Spiel „laufen“ zu lassen. Gleich nach dem Wiederanpfiff drehen sie gewaltig auf und nach ein paar gut überlegten Ballabgaben gelingt es dem Halbrechten, den Ausgleich zu schaffen. Doch nur wenige Minuten vergingen, bis daß die Polener wieder zum Zuge kommen sollten. Und wieder ist es die linke Seite der Gäste, die man so gut wie freispielen und walden läßt. Von diesem Tore ab ging das Heft fast durchweg in die Hände der Polener über. Sie spielen sich genau zu, wechseln rasch die Flanken und legen vor allen Dingen die Außenstürmer sehr effektiv ein. Jetzt ist es auch die rechte Seite der Gäste, die ein paar mal energisch spurtet und herrliche Flanken schießt. Doch dann aber doch das dritte Tor des Gegners abermals von der linken Seite bewerkstelligt wurde, zeigte nur noch um so deutlicher, wie zäh und verbissen diese Gegner am Ball waren und wie wenig klug es von den Litzmannstädtern war, hierdurch gute Deckung einen Kiegel zu schieben. Hinzu kam eine ausgeglichene Schwächeperiode der Einheimischen. Sie

stehen große Lücken auf dem Spielfeld klaffen und sehen nicht, daß oft zwei bis drei Polener vollkommen freistanden. Zudem ließen sie sich zwischenbüch ein hohes Spiel ausdrängen, das dann auch prompt zu einigen bedenklichen Ketzen im eigenen Strafraum führte. Dennoch war das zweite Tor, das die hiesigen auf Laßen des Gegners huchen konnten, vollaus verdient, um so mehr die rechte Seite der Litzmannstädter sehr energisch auf und davon stürmte. Da mit einem Male raffen sich die Hiesigen noch einmal gewaltig auf. Vor allen Dingen ist es der nach der Halbzeit neu eingeseetzte Linksaußen, der in diesen Minuten trefflich ins Spiel kommt. Aber leider sollte auch dieser Ansturm nicht von Erfolg gekrönt sein; einmal knallt der Ball gegen die Latte und ein anderes Mal verfehlt einer der Stürmer aus allernächster Nähe. Dann wird das Spiel immer mehr eine einseitige Angelegenheit der Polener. Sie legen ein zreffliches Finale hin, nicht ohne vorher noch ein Tor zu erzielen und einen der einheimischen Schlussmänner zu veranlassen, das Leder in das eigene Netz zu schießen. Aber wie das manchmal so geht, einem Polener Verteidiger passierte kurze Zeit darauf in einem heftigen Gedränge, das die Litzmannstädter Stürmer mit einem letzten Aufrufen der Kräfte veranlaßt hatten, das gleiche. Und so endete das Spiel mit dem Ergebnis von 6:3. Es war eine sehr unterhaltende Partie, die Polen verdient, aber doch vielleicht ein wenig zu hoch gewann.

1. Meisterschaft der Leichtathleten

Die Läufer allen voran / Guter Sport auf der ganzen Linie

Die Generalprobe der Litzmannstädter Leichtathleten vor den Bereichsmeisterschaften ist vorbei und somit können wir die alte Tatsache wiederholen: Litzmannstadt wird in den Läufen ein gefährlicher Gegner der Teilnehmer aus Danzig, Polen, Bromberg und der anderen Städte des Reiches sein. Denn nur die Läufer sind es, die wirklich eifrig trainieren und auch wirklich Ergebnisse erzielen.

Der Ausgang der kurzen Strecke über 100 Meter war insofern interessant, als am Start der Olympia-Teilnehmer und Rekordmann der Polizei Ost, P. Lammer, erschien. Wir wissen, daß er nicht mehr einer der jüngsten ist aber trotzdem noch viel von seiner alten Schnelligkeit beherrschen hat und nur dem Mangel an Training ist es zuzuschreiben, daß er über 100 Meter Zweiter wurde. Sieger blieb Krüger, der mit der Zeit von 11,2 Sek. vor Lammer ins Ziel lief. Eine kleine Enttäuschung gab es beim 200-Meter-Lauf, denn als die letzten Zeiten von Krüger und Chlopicki bekanntgegeben wurden, gingen die Schiedsrichter mißtrauisch an das Nachmessen der Strecke, und wirklich, es war 5 Meter zu kurz. Das kann vorkommen. — Der Lauf des Tages war natürlich wieder eine Mittelstrecke, aber diesmal über 800 Meter. Nach einer verbummelten ersten Runde (61 Sek.) leitete Krüger in der vorletzten

Biegung an die Spitze, gefolgt von Männichheim und Jasse. Auf der Gegengeraden kommt Creter durch einen schnellen Zwischenprint hinter Wgathner und in dieser Reihenfolge laufen die vier in die letzten 100 Meter ein. Creter versucht an Wgathner vorbeizukommen, wird aber 30 Meter vor Schluß abgehängt und muß überraschenderweise noch 2 Meter vor dem Ziel den schnell spurienden Jasse an sich vorbeilassen. Die Zeiten der ersten Drei lassen darauf schließen, daß die 3x1000-Meter-Staffel der SG. Union noch viel, viel besser als 8:18,4 laufen dürfte.

Einen weiteren Sieg errang Wgathner im 1500-Meter-Lauf in der guten Zeit von 4:12,7 Min., indem er die ganze Strecke weit vor den anderen Läufen zurücklegte. Creter war indisponiert und lief deshalb sehr verhalten.

Die langen Strecken, die sehr schwach besetzt waren (in Litzmannstadt hat es immer an Langstreckenläufern gefehlt), wurden auch deshalb in schwachen Zeiten zurückgelegt. Die 5000 Meter lief Günther in 18:17 Min., obwohl er vor zwei Wochen auf derselben Bahn schon weit unter 18 Min. gelaufen war. 10.000 Meter laufen, das heißt schon was und noch in solch schwacher Luft, aber die drei Teilnehmer Feldw. Heinert, der bekannte Geher Budmann und der schon 51-

jährige (H) Schröck zur Zeit in Zgierz, stehen sich dadurch nicht abfinden. Durch einen zehnten Endspurt, der manchen Mittelstreckler zermürben würde, legte Feldw. Heinert vor Budmann (Pol.) und Schröck (T.G. Zgierz).

Eine gute Zeit von 16.3 Sek. trotz aufgeweichter Bahn hatte Eckstein über die 110 Meter Hürden; er gewann dank der kleineren Anzahl von Sprüngen auch noch den Hochsprung vor Kramer aus Sieradz, der außer Konkurrenz die Höhe von 170 über sprang. Diesmal kamen auch die Weitspringer über 6 Meter und Weferluch war hier mit 6.24 Meter Sieger vor Sakobi Harry der 6.08 Meter schaffte.

Schwächere Leistungen gab es wieder bei den Weibern, die sozusagen fast einen Leistungsstillstand aufzuweisen haben. Aber wir hoffen für die Zukunft das Beste.

Wenn es auch immer wieder dieselbe kleine Gruppe von Leichtathleten des Fliegerhorstes, des T.S.R. der 44 und der S.G. Union ist, die man am Start sieht, so ist die Tatsache allein erfreulich, daß diese kleine Leichtathletengruppe uns würdig durch ihre Leistungen vertritt und vor allen anderen Sportarten in Sigmundstadt marschiert. Wir sind erst im Begriff „groß“ zu werden; aber daß wir „groß“ werden, das wissen wir nur zu gut.

Die Ergebnisse der beiden Tage der Bezirksmeisterschaften sehen wie folgt aus:

Ergebnisse:

100 Meter: 1. Krüger (Union) 11.2; 2. Kammer (Pol.) 11.4; 3. Chlopicki (Union) 11.5 Sek. 200 Meter: 1. Krüger (Union) 22.4; 2. Chlopicki (U) 22.7; 3. Kramer (Sieradz) 22.8 Sek. 400 Meter: 1. Wälfles (Flieger) 55.2; 2. Joffe (U) 55.3; 3. Mennilheim (U) 56.1 Sek. 800 Meter: 1. Wälfles (U) 2.02.6; 2. Joffe (U) 2.02.7; 3. Ceeter (U) 2.02.9 Min. 1500 Meter: 1. Wälfles (U) 4.12.7; 2. Ceeter (U) 4.24.1; 3. Menzel (44 T.S.R.) 4.38.0 Min. 5000 Meter: 1. Günther (U) 18.18.7; 2. Dörr (U) 22.24.3 Min. 10 000 Meter: 1. Feldw. Heinert (Fliegerh.) 41.55.4; 2. Budmann (Pol.) 41.57.4; 3. Schröck (T.G. Zgierz) 45.58.2 Min. 4x100 — Union 46.0; 4x400 — Union 4.08.0; 8x1000 — Union 9.29.0. 110-Meter Hürden: 1. Eckstein (Union) 16.3; 2. Schneider (Fliegerhorst) 19.7 Sek. 400 Meter Hürden: 1. Otto 1.03.1;

2. Ballmann 1.07.4 Min., beide 44 T.S.R. 2./12. Hochsprung: 1. Eckstein (U) 1.65; 2. Kramer (Sieradz) 1.65; 3. Krüger (U) 1.60 Meter. Weitsprung: 1. Weferluch (Union) 6.24; 2. Sakobi Harry (U) 6.08; 3. Braler (Union) und Rein (44 T.S.R. 2./12) beide 5.82 Meter. Kugelstoßen: 1. Ballmann (44 T.S.R. 2./12) 11.96; 2. Kramer (Sieradz)

11.55; 3. Engel (U) 11.04 Meter. Hammerwerfen: 1. Langner (Flieger) 30.05; 2. Schmidt (U) 26.13; 3. Herman (U) 21.28 Meter. Diskus: 1. Langner (Fliegerhorst) 33.57; 2. Hermann (U) 31.93; 3. Schmidt (U) 29.51 Meter. Speer: 1. Schneider (Fliegerhorst) 45.85; 2. Matzke (U) 45.71; 3. Joffe (Union) 41.80 Meter.

Fußball vom Sonntag in Zahlen

Schalke — Rapid

Unsere Endspieltip

- Gruppe 1: 1. In Berlin: Rapid Wien — Union Oberschöneweide 3:1 (1:0). Gruppe 3: 2. In Berlin: Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf 1:1 (0:1). Gruppe 4: 3. In Mannheim: S.B. Waldhof Ridders Offenbach 4:0 (2:1). 4. In Stuttgart: Stuttgarter Ridders 1.F.C. Nürnberg 2:0 (2:0).

Reichsbundpokal-Endspiel: In Augsburg: Sachsen — Bayern 1:3 (0:1).

Schlesien: Vorwärts Breslau — DSB. Schweidnitz 3:1.

Sachsen: Guts Muts Dresden — Dresdener 7:1; Polizei Chemnitz — Sturm 5:1.

Nordmark: Reichsbahn Harburg — Hamburger S. B. 0:12; Altona 93 — St. Pauli FC. 2:5.

Niedersachsen: VfB. Oldenburg — Arminia Hannover 5:1; S.B. Wilhelmshaven 05 — Arminia Hannover 3:5; Hildesheim 07 — Werder Hannover 0:0.

Ostmark: Admira Wien — FC Augsburg 2:2; Wacker Wien — FC Frankfurt/M. 5:3.

Im zweiten Ausscheidungsspiel der Gruppe 1 legte Rapid Wien mit 3:1 Tore über Union Oberschöneweide. Der Ostmarkmeister, der das erste Spiel zu Hause schon mit 3:2 gewonnen hatte, ist dadurch neben dem Dresdener Sportclub der zweite Teilnehmer in der Vorklufrunde. Für Rapid schloß der bekannte Binder alle drei Tore, eine sehr beachtenswerte Leistung.

In dem Rückkampf Schalke 04 gegen Fortuna Düsseldorf (in Berlin) gab es wieder ein Unentschieden, ein weiterer Beweis dafür, wie spielstark beide Mannschaften sind. Wie wir erfahren, hatten die Rotjaden aus Düsseldorf in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel. Dies wird dadurch dokumentiert, daß Pekar für die Männer vom Rhein zum Führungstreffer einfinden konnte. In der zweiten Halbzeit war es dann der blonde Fritz Szepan, der den Ausgleich schaffte. Dadurch ist Schalke, der jetzige deutsche Fußballmeister, wieder einmal mehr Sieger seiner Gruppe geworden. Teilnehmer an der Vorklufrunde der Gruppe 4 ist der S. B. Waldhof, der die Offenbacher Ridders mit 4:0 erledigte, während der 1. FC. Nürnberg seine bis dahin besseren Leistungen durch eine nicht erwartete Niederlage durch die Stuttgarter Ridders einbüßt. Und so nähert sich der Kampf um die „Victoria“ immer mehr seinem Ende.

Staatliche Sportaufsicht

Auf Grund der Bestimmungen über das Reichssportamt hat der Reichsminister des Innern eine Verordnung über die staatliche Sportaufsicht und die öffentliche Sportpflege erlassen. Die Tatsache der Herausgabe der Verordnung trotz des Krieges zeigt den hohen Wert, den die zukünftigen Regierungen stellen der Pflege der Leibesübungen für die Volksgesundheit und die Wehrfähigkeit heimeisen. Die neue Verordnung bringt reichseinheitliches Recht, das die bisherigen Länderregelungen abdrift. Die staatliche Sportaufsicht umfaßt die allgemeine Leitung und Beaufsichtigung des deutschen Sports und seiner Förderung in sportpolitischer, sportfachlicher und Sportverwaltungsmaßiger Hinsicht. Unter der Leitung des Reichssportamts bedienen kann, führen die staatliche Sportaufsicht durch; in der Mittelstufe: in Preußen die Oberpräsidenten und in den übrigen Ländern der Reichshauptstadt Berlin in den übrigen Ländern die Ministerien oder Ämtern des Innern, in den Reichsgauen die Reichskatholiken, im Saarland der Reichskommissar für die Saarpfalz und in der Hansestadt Hamburg der Reichskatholiken. In der Unterstufe wird die staatliche Sportaufsicht durch die Landräte und die Oberbürgermeister der kreisfreien Städte wahrgenommen. Die öffentliche Sportpflege umfaßt die Förderung des deutschen Sports, insbesondere durch Bereitstellung von Zuschüssen, Ueberlassung von Grundstücken, Gewährung der gefestigt zulässigen Steuervergünstigungen und ähnliche Unterstützungsmaßnahmen. Die öffentliche Sportpflege ist nach der Verordnung Aufgabe des Reichs, soweit es sich um reichswichtige Angelegenheiten handelt, im übrigen Aufgabe der Länder, der Reichsgaue (als Selbstverwaltungsbehörden), der preussischen Provinzial-(Bezirks-)verbände, der Landkreise als Selbstverwaltungsbehörden und der Gemeinden. Soweit die öffentliche Sportpflege nicht vom Reich oder von den Ländern wahrgenommen wird, unterliegt sie als Angelegenheit der Selbstverwaltung der von den Gemeindeaufsichtsbehörden gehandhabten Staatsaufsicht nach den für die Selbstverwaltungsbehörden geltenden Grundbüssen. Die Verordnung tritt am 1. Juli 1940 in Kraft. Es sind ausführliche Durchführungsbestimmungen bereits für die nächste Zeit zu erwarten.

Am 29. Juni verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Rudolf Hampel

im Alter von 57 Jahren.

Die Beerdigung des Entschlafenen findet am Dienstag, dem 2. Juli d. J., von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofs um 18 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Elly Hampel

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied unser geschätzter Betriebsführer

Rudolf Hampel

Er war uns als Kamerad und im Schaffen ein Vorbild.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Die Gefolgschaft der Firma Schütz & Hampel

Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

* Für Jugendliche erlaubt * * Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
15.30, 18.00, 20.30, Sonntags auch 13.00		15.30, 18.00, 20.30, Sonntags auch 13.00		16.00, 18.00, 20.00, Sonntags auch 14.00	
Camilla Horn, Leny Marenbach Zentrale Rio		Herbert A. E. Höpke Marie-Luise Claudius Ein Robinson		Marm auf Station III	
Dell Süßmilch 123	Europa Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellungen 15.30, 17.30, 19.30 Uhr Sonntags auch 13.30		Gloria Lubenhorststr. 74/76	Palladium Schmiedestraße 16
Frau Siska	Nanette			Das Recht auf Liebe	Gold in New Frisco
Roma Heerstraße 84	Ari Süßmilch 124	Corso Vangemardstr. 2/4		Mimosa Süßmilch 178	Ma I Schillerstraße 40
Geheimzeichen 2 B 17	Sarah Piel Der unmögliche Herr Pitt	Kriminal- Kommissar Eyck		Befreite Hände	Wie einst im Mai

Garten

Täglich **MANTEUFFEL** Täglich
Konzert Kabarett

Beste Küche Gute Getränke

Neue Verwaltung: LEOPOLD PARR

Weststrasse 45 Fernruf: 102-70

Park „Helenenhof“

Nordstraße 36 Fernruf 209-32
Straßenbahnverbindung 4, 8, 1.

Heute, Montag, den 1. Juli 1940
von 18 bis 23 Uhr

Konzert des bekannten russischen Balalaika-
und Gesang-Chors
„TROIKA“

unter Leitung von Eugen Türner-Dubrowin
Einstück: 20 Personen — 50 Pf. Militär, Schüler u. Kinder — 25 Pf.

Gasthaus — Leitung
Wader Michael

Am Plage:
Tennisplätze, Radrennbahn, Ruderboote

Gesichtspflege
Adolf-Hitler-Str. 86, im Hofe
Ruf 259-28
Hedwig Biller

Carl Roschwik's Erben

Ältestes deutsches Unternehmen am Plage
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 116
1. Stock, Front. Ruf: 224-72

Große Auswahl von Klügeln und
Pianos der Weltfirmen: Bechstein,
Blüthner u. a. Garantie, fachmännische Bedienung
Mäßige Preise! Mäßige Preise!

Inseriert
in der L. Z.
Sommerwohnung
in Zoppot. 2-3 möbl.
Zimmer m. Küchen-
benutz. p. Tag u. Zu-
kunft zu verm. Aufg. an
G. Doroß-Bromberg
Hermann-Göring-
Straße 14a

Schilder in "SEGURIT"
Werkstoff
u. EISEN-EMAIL

EMAILIERWERK SEGOR
DANZIG-LANGFUHR

Langfuhr
Danzig
100 1/2

CASINO

Wochentags 14.00 Uhr

**Siegesfahrten
über Deutschland**

Unterscheidung des deutsch-französischen
Waffenstillstandsvertrages

Eingeltpreis 25 Pf. — 40, Wehrm. u. Jugend — 20

Dermtierungen
Zimmer, schön möbliert, zu ver-
mieten. Julianow, Ulmenweg 7.

Unterricht
Unterricht. In ganz kurzer Zeit
erlernt man Deutsch, Rechtschrei-
bung, Korrespondenz, Schulnach-
hilfe. Wilhelm-Gustloff-Straße
(Kopcinzko) 42, W. 7. 8035

Offene Stellen

Bürofräulein
mit Schreibmaschinenkenntnissen
von Trikotagenfabrik gesucht. —
Angeb. unter 2788 an die L. Ztg.

Apothekeraffektin, vorzumi-
nieren, oder Helferin mit Praxis
(Deutsche) für eine Apotheke ge-
sucht. Angebote unter 2789 an
die L. Ztg. 8110

Stellengefuche
Maschinenreiberin (Anfängerin)
sucht Anstellung. Angebote
unter 2730 an die L. Ztg. 7940

Deckhufe
Personenwagen „Effe“, billig
zu verkaufen. Litzmannstadt,
Schneefer. 12, beim Wächter.

Verschiedenes
Pension „Benetia“, Solbad
Hohenfalsa (Badesaison ab 1. Ju-
ni) nimmt Gäste auf. Wilhelm
und Maria Kolmann. 8004

**Drucksachen
aller Art**

Liefert schnell
und sauber
die Druckerlei der

Litzmannstädter Zeitung
Geschäftsstunden tägl. von 8-18 u. 15-18 Uhr.

Die neuen
Formulare
für polizeiliche An- u. Abmeldungen

sind in der Druckerlei der
„Litzmannstädter Zeitung“
Adolf-Hitler-Straße 86, Hof parterre links
von 8-13 und 15-18 Uhr zu haben

Stückpreis 5 Pfennig

Wir liefern:
reines Ultramarinblau
Erd- und Chromfarben
Zink- und Bleifarben
Sichelleim und Kleister
in Breiform und Pulver
Zell-Leim und Zell-Kleister
Glutollinleim
Putzmasse
Schellack-Ersatz.

Paul Starzonek K. G., Glogau
Fernruf 2127 + 2128

Berlangt
in Gaststätten und Hotels
die Litzmannstädter Zeitung

Tabakwaren-Grosshandlung
Helmut Boelke & Co.
Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 56

Zigaretten Zigarren Tabak

Verkaufszeit von 9-14 und von 15-18 Uhr.

ROMA
Film-Theater
Heerstr. 84

Heute, Montag 14.00 Uhr

**Siegeszug
durch Frankreich**

Unsere Truppen in Paris

Einheitspreis RM. — 40,
Wehrmacht und Jugend
RM. — 20

Ob Kopf- od. Nerven-
wenn Schmerzen...

...nehmen Sie das bewährte
Citrovanille. Dank leichter
Löslichkeit zeigt es die
bekannt rasche Wirkung.
Auch bei Kopf- u. Nerven-
schmerzen, Migräne, Neu-
ralgien aus Citrovanille. In
Apotheken 6 Pulver- od.
12 Oblaten-Pack. RM. — 96

Deutsche Schneiderbetriebe

in Litzmannstadt empfehlen sich ihrer geschätzten Kundschaft

Uniform- und Zivil- Mass-Schneiderei	
Wilhelm Feldt Adolf-Hitler-Straße 73 Ruf 150-50	T. Hasenjuss Adolf-Hitler-Straße 185 Ruf 236-40
J. F. Hoffmann jetzt Adolf-Hitler-Straße 93 Ruf 177-76	M. Kepler Adolf-Hitler-Straße 17 Ruf 110-63
Theodor Kiebler Adolf-Hitler-Straße 132 Ruf 164-83	Artur Neurod Adolf-Hitler-Straße 141 Ruf 249-49
Paul Rase Adolf-Hitler-Straße 62 Ruf: 236-86	Berthold Stoll Adolf-Hitler-Straße 7
Alfons Reiser Hork-Weiser-Straße 25, W. 13	Otto Blien Fabrikstraße 31.
Herren-Mass-Schneidereien	
K. Bittenbinder aus Wiga Schiller-Straße 61, Part.	Christian Blien Inh. Alfred Blien Luther-Straße 1 Ruf 159
Julius Felker Adolf-Hitler-Straße 15	W. Gruber Mittelstraße 56
Alex. Hartwig Adolf-Hitler-Straße 3	L. Hetmann Komm. Bern. A. Kabat-Job Meisterhausstraße 6 Ruf 168
G. Lautenschläger Bormals Firma Czapnik Adolf-Hitler-Straße 111 Fernruf 103-77	B. Popiolkewitsch Tannenbergstraße 10 Eing. Hermann-Göring-Straße
E. Steigert Heerstraße 2 1. Etage, Ede Mittelstraße	Oskar Stork Tannenbergstraße 17L Ruf 222-82
Damen- und Herren-Mass-Schneiderei	
Oskar Kajnath Adolf-Hitler-Straße 261	Theodor Meier Adolf-Hitler-Straße 207 Fernruf 243-85
Karl Scheffler Schiller-Straße 39	W. Scheffler Meisterhausstraße 12
Otto Schlecht Schiller-Straße 86	R. Schindler Adolf-Hitler-Straße 165
Rudolf Manal Adolf-Hitler-Str. 89 im Hof rechts II. Eingang II. Stock	Handwerksarbeit Qualitätsarbeit
Damen-Mass-Schneidereien	
O. Grunewald Adolf-Hitler-Straße 154	Otto Karsten Tannenbergstraße 1
Knöpfe Knopffabrik I. Sieminski Spinnallee 212 Fernruf 147-20	Alfred Maschek Komm. Verw.
Kaufgefuche	Wanzenplage sofort „Zackl-Rauchtod“ Stunden wanzentrotz. Kein Ausräumen. Sichere Handhabung (kl. Zimmer, ca. ca. 1.60, gr. Zimmer, ca. 60 cm; RM.) Genaue ausmessen, Länge, Breite, Höhe, Versand ant. Nachnahme.
Fabrikgebäude von 1500-2000 qm zu kaufen bzw. zu pachten gesucht Anruf: 175-50, Vermittler er- wünscht.	Gustav Hoche, Breslau Friedrich-Wilhelm-Strasse 22, Ruf 2 Schädlingbekämpfung-Beratungsges.
Ein in gutem Zustande be- findlicher Halbverdeckwagen auf Gummirädern zu kaufen gesucht. Angebote unter 2726 an die Litzmannstädter Zeitung	SCHROTT und METALL aller Sorten u. Mengen kauf! Preis Litzmannstädter Schrotts- und Metall-Handel Süßmilch 89 Ruf 127
	Kleine Kosten Große Wirkung die Wertmal der L. Z.-Klein-Anzeige

Dachpappenfabrik
Gottlieb Kowalski
Litzmannstadt, Heerstraße 60a Ruf 150-98

empfiehlt:
die durch ihre Güte bekannten Dachpappen
sowie präparierten Teer zum Streichen
der Dächer, Klebemasse, Hartpech
Karbolineum und
Zemenz

**Familien-
Anzeigen**

gehören in die
Litzmannstädter Zeitung

S

...Litzmannstädter
...Adolf-Hitler-Str.
...111
...Zentralvertrieb 101

B. Jahrgang

Der erste

Am 30. 6. wu-
...nieren handstrei-
...affe in Besitz ge-
...entisches Aufklär-
...ampfflugzeuge v-
...n Luftkampf ab-
...Beise die übertraf-
...anastiel Jersey.

Die Gruppe der
...nfen, die nunm-
...affe in Besitz ge-
...ollj de St. Malo
...liche Baktionen ge-
...ich dar. Durch i-
...englische Infan-

Der Ber

In Frankreich
...Ein U-Boot ha-
...indlichen Hande-
...gen Kreuzer
...rest torpediert.
...urden aus einer
...erausgeschossen.
...Kapitänleutna-
...agen weitere sei-
...et. Die im Ost-
...gebene Verluste
...hlt sich dadurch
...Deutsche Kamp-
...um 1. 7. wieder

Brazian

Italienisches Z

Der italienisch
...ag hat folgenden
...„Das Oberkom-
...ant:

Der Marschall
...iani, der berei-
...getroffen ist, hat
...Streitkräfte in 9
...Eines unserer
...des U-Boot mit
...troffen und ver-
...Ein weiteres
...motorisches engli-
...Der Zerstörer
...denhaft durchgelä-
...liche Kreuzer un-
...nen Seimathafen
...als verloren gef-
...In Norda-
...teilungen und

Synts; 3
Handsvertra